

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 10

Artikel: Der Weinschmecker : Weinland Argentinien
Autor: Breuer, Thomas C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weinland Argentinien

Argentinien erobert die Welt. Eine Argentinierin ist Königin der Niederlande, wo bei sie als Gemahlin von Prins Pilsje als Weinbotschafterin kaum taugt. Dann der neue Papst, der in Wahnsinns-Geschwindigkeit den Eiligen Stuhl übernommen hat und nicht müde wird zu beteuern, er wolle was mit den Armen machen. Was bitte ist mit den Beinen? Ist Argentinien eine Fussballnation, oder was?

Nun zum Wein: Der Weinbau hat seine Wurzeln bei den Konquistadoren, die ihr schändliches Tun ohne Alkohol niemals hätten aushalten können – andererseits wäre das ohne die Bewässerungssysteme der Inka niemals möglich gewesen. Federführend beim Wein war der Missionar Juan Cidrón. In der kleinen Gemeinde Santiago del Estero – auf Deutsch in etwa «Sumpfloch» – hatten die Bewohner die Kirche schon fast fertig gebaut, als ihnen siedendheiss einfiel: «Um Gottes willen, wir brauchen dringend Messwein!»

Während der Militärdiktatur lag alles im Argen in Argentinien. Die finsternen Gesellen hatten zwei Jahre nach der Premiere des Musicals «Evita» die Macht übernommen, wobei es da vielleicht gar keinen Zusammenhang gibt. In der Folge fiel der Weinverbrauch pro-Kopf auf unter 39 Liter pro Jahr. Schon in den frühen Siebzigern hatte man versucht, eher billigen Vino de mesa, also Tafelwein, für die breite Masse zu produzieren, die dann auch zunehmend breiter wurde. Die Maische wurde lange Zeit mit den Füßen getreten, aber dank des unermüdlichen Einsatzes von Amnesty hat man von diesem barbarischen Brauch Abstand genommen. Der Billigwein, der sich in seiner Wirkung vorwiegend an K.O.-Tropfen orientierte, führte bereits 1974 zu einem aufrüttelnden Lied: «Wein nicht um mich, Argentinien!»

Keine drei Jahre nach Ende der Diktatur wurden erste Rebflächen gerodet, die Ertragsmengen vermindert, man verlegte sich auf Kasse statt Masse. Grössere Kontingente wurden tapfer von Staatspräsident Carlos Menem höchstpersönlich weggesoffen. Mittlerweile rangiert man im Weinbau weltweit auf Rang sechs. Innerhalb von 13 Jahren haben sie dort die Menge der erzeugten Rotweine verdoppelt. Die Gruppe Peñaflor gehört seither mit 3000 Hektar zu den grössten Weinbaubetrieben weltweit. Die Aktienmehrheit übernahm 2002 über einen Fonds: die Crédit Suisse. Genauere Daten über Produktionsmengen, Erträge, Gewinne etc. sind auf CD erhältlich.

THOMAS C. BREUER

Der Web-User hat das Wort

Kommentieren Sie mit!

RETO ZELLER

Die Kommentarfunktion für den «Sonntagszeitung»-Artikel ist geöffnet.

Gerber Sepp, Thun:

Beim Gemeindespielplatz hat letztthin eine Mutter auch öffentlich gestillt!  15 

Marty Franz, Göschenen

Also für Spielplatzväter sind Stillmütter heikel. Man kann ja dann lange behaupten, man hätte nur das Baby angeguckt, nicht die Brust.  55 

Studer Fred, Murg

Mir gehts oft so! Ich schiele leicht und werde immer verdächtigt, falscher zu gucken, als ich's wirklich tue.  28 

Bühler Hans, Illgau

Es gibt auch hässliche Babys, wo ich bewusst lieber auf die Brut gucke.  89 

Studer Fred, Murg

Sie meinen Brust?  6 

Bühler Hans, Illgau

Stimmt. Der Mac hat falsch autokorrigiert. Letztthin schrieb ich einer Fahrschülerin, den Verkehrskurs könne sie auch bei mir privat machen. Der Mac hat dann Verkehrskuss geschrieben, prompt stand ihr Vater vor der Tür, ein Anwalt.  46 

Rüfenacht Peter, Oensingen

Meine Frau hat auch einen Kurs gemacht, über Wünschelruten. Sie konnte danach in den Ferien kaum schlafen, weil ihre Rute überall Wasseradern angab. Wir gehen nie mehr auf Kreuzfahrt!  24 

Schulthess Chrigi, Flüe

Meine Oma fühlt sich sicher auf Kreuzfahrten. Sie meint, es lägen immer so viele Doktoren am Pool, weil sie die iPhone-Kopfhörer mit Stethoskop verwechselt. Zum Schreien!  35 

Fischer Trudi, Flaach

Mein Mann und ich haben uns auch nur noch angeschrien, aber seit der Paar-Mediation gehts

wieder. Und der Mediator – was für ein muskulöser Zuhörer! Ich schreie meinen Mann ab und zu immer noch an, damit wir wieder in die Meditation können.  4 

Frisch Anina, Ilanz

Ich schlafte fast immer ein, wenn ich so eine Klangschalen-Mediation mache.  54 

Schneider, Fredi, Adlikä

Letzthin habe ich den «Nebelspalter» gekauft und bin beim Lesen fast eingeschlafen, weil ein Autor einen viel zu langen Online-Blog eingebracht hat. Ich bin dann aber wieder aufgewacht, weil ich selber drin vorkam.  67 

Hauser Bänz, Bolligen

Hat der Autor den Blog einfach billig aus dem Internet kopiert?  49 

Schneider, Fredi

Nein, ich glaub, er hat ihn schon erfunden.  12 

Hauser Bänz

Dann wären Sie, Schneider, ja auch erfunden ...  11 

Schneider, Fredi

Das hat mich eben auch beunruhigt. Andererseits, wenn ich hier lese, was ich so schreibe, komme ich mir schon sehr bekannt vor.  15 

Hauser Bänz

Meine Bekannten, kaufen Sie überhaupt den «Nebelspalter», wo sie doch alles auch online lesen könnten?  29 

Schneider, Fredi

Das würde ich ja auch gerne, aber ich kann mich bei meinem Compi nicht mehr anmelden. Er autokorrigiert den Benutzer Schneider Fredi immer auf Schneider Vreni, und dann löscht ihm ab.  56 

Reto Zeller ist derzeit mit seinen Kabarettprogrammen auf Tournee, im Oktober etwa in Murg (17.), Zürich (18.), Grenzen (25.) und Rudolfstetten (31.) – weitere Daten und Infos unter www.retozeller.ch